

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 112.

Dinstag den 19. September

1843.

Amtliche Verlautbarungen.

Nr. 1561. (2)

Nr. 8261/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Bezirken auf das Verwaltungsjahr 1844, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1846, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgeben, und die dießfällige mündliche Versteigerung,

vor welcher auch die nach der hohen Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden, und zwar zuerst abgesondert für jeden politischen Bezirk, dann aber vereint für beide unten genannte Bezirke, wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis inclusive 26. September 1843 sechs Uhr Nachmittags versiegelt und von Außen mit der Bezeichnung des Pachtobjectes für welches sie lauten, versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach eingebracht werden müssen. — Offerte, welche nach diesem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Für die Hauptgem einde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
St. Oswald Lukowiz St. Helena Kreutberg	Egg ob Podpetsch	27. Sep.	k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach am Schulplaz Nr. 297 im zweiten Stocke.	11804	—	2122	—
Moräutsch Kanderesch Sagor Ponovitsch	Ponovitsch zu Wartenberg	früh um zehn Uhr.		5370	—	889	—
				20185 fl. — kr. C. M.			

Außer dem Pachtschillinge wird von dem Ersterer vom Artikel Wein im Bezirke Wartenberg der bewilligte entfallende 6 % Verzehrungs-

steuer-Zuschlag noch einzuheben und an die betreffende Cassa abzuführen seyn. — Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die münd-

lichen Vicitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen; diese letzteren unterliegen dem Einlagen-Stämpel. — Uebrigens können die sämmtlichen Pacht-

bedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Stein eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. September 1843.

3. 1560. (2) Nr. 11075.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinden auf das Verwaltungsjahr 1844 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne dieser Bedingung, auf die drei Verwaltungsverfahren 1844, 1845 und 1846 versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Anbote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach den Bestimmungen der Currende des

hohen k. k. illyr. Guberniums vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 10 Uhr Vormittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welche sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorsteherung in Neustadt übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Im Bezirk	Für die Hauptgemeinden	Bei der	Am 27. September 1843 von 10 bis 12 Uhr Vormittags	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most-, Obst- Auschanf		Fleisch-Ver- kauf	
				Verz. = Steuer		Verz. = Steuer	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Neudegg	Neudegg Mariathal Heil Kreuz St. Ruprecht	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung in Neustadt		4423	48	949	45
Zusammen . .				4423	48	949	45
Fünftausend drei hundert drei und siebenzig Gulden 33 kr.							

Die mündlichen Vicitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämmtlichen Pachtbedingnisse bei

dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 11. September 1843.

3. 1545. (3) Nr. 8262/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach wird bekannt gemacht, daß

der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1844, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Mo-

nate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1846, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten

schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachnannten Tage und Orte werde abgehalten werden, wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 10 Uhr Vormittags versiegelt und von Außen mit der Bezeichnung des Pachtobject's versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Für die Hauptgemeinden	Im Bezirke	Am	Bei der k. k.	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Planina Kaltenfeld Maunth	Haasberg	25. September 1843 früh um zehn Uhr	Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach am Schulplaz Haus-Nr. 297 im 2. Stocke	7500	—	900	—
8400 fl. C. M.							

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen; diese letzteren

unterliegen dem Einlagen-Stämpel. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch bei dem k. k. Finanzwach-Commissär zu Loitsch eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 10. September 1843.

3. 1569. (2) Nr. 5923.
Am 26. d. M. Vormittags um 11 Uhr wird die Verpachtungs-Licitation zur Benutzung der städtischen Eisgrube auf drei nacheinander folgende Jahre seit 1. November d. J. bis hin 1846, in der magistratlichen Rathsstube abgehalten werden. — Die Licitationsbedingungen sind täglich im magistratlichen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 13. September 1843.

3. 1567. (2) Nr. 287.
K u n d m a c h u n g.
Am 25. September d. J. wird in der hierortigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazinskanzlei um 9 Uhr Vormittags über die Lieferung von 200 Stück einfachen eisernen neuartigen

sogenannten Torre'schen Cavaletten für den Militärbelag in Klagenfurt eine öffentliche Licitation abgehalten werden. — Unternehmungslustige werden zu dieser Licitation mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Licitant vor der Verhandlung ein Badium von 45 fl. C. M. zu erlegen hat, und daß die dießfälligen Bedingungen, so wie die Beschreibung der Beschaffenheit dieser neuartigen Cavaletten nach einem vorliegenden Muster in den gewöhnlichen Geschäftsstunden täglich hieramts eingesehen werden können. — k. k. Militär-Haupt-Verpflegs- und Bettensmagazin. Laibach am 13. September 1843.

3. 1568. (2) Nr. 290.
K u n d m a c h u n g.
Am 26. September d. J. wird in der

hierortigen Militär-Haupt-Verpflegsmagazins-Kanzlei um 10 Uhr Vormittags eine Verhandlung über die Ausmittlung des Wasch- und Flickerlohns für die ärarische Bettwäsche für das nächste Militärjahr, d. i. vom 1. November 1843 bis Ende October 1844 vorgenommen werden. — Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Besatze eingeladen, daß nur jene Licitanten zu dieser Verhandlung zugelassen werden, welche nebst dem Erlage eines Badiums von 100 fl. C. M. sich auch über die Cautionsfähigkeit von 500 fl. gehörig auszuweisen vermögen. — Die weiteren Auskünfte, so wie die Contract-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießseitigen Kanzlei eingesehen werden. — K. K. Militär-Haupt-Verpflegs- und Bettenmagazin. Laibach am 10. September 1843.

3. 1539. (2) Nr. 2725.

Bei der Hauptgemeinde Kurig, im Bezirke Radmannsdorf, ist die Gemeindedienerstelle, mit einer jährlichen Löhnung von Achtzig Gulden C. M., zu vergeben. — Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 15. October l. J. hier zu überreichen. — K. K. Bezirks-Commissariat Radmannsdorf am 9. September 1843.

3. 1526. (2) Nr. 2416.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Bezirksobrigkeit Michelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gegeben, daß zu Folge h. Subernial-Decretes vom 21. Juli d. J., 3. 16856, und löblicher Kreisamts-Berordnung vom 2. August 1843, Nr. 11702, wegen Uebernahme der Herstellung eines neuen Friedhofes und der Todtenkammer zu St. Georgen im Felde, am 30. September 1843, Vormittags von 9 bis 12 Uhr die Minuendo-Licitation hieramts abgehalten werden wird.

Die Maurerarbeit beträgt . . .	156 fl. 22 fr.
„ Zimmermannsarbeit . . .	31 „ 58 „
„ Tischlerarbeit . . .	16 „ 50 „
„ Schlosserarbeit . . .	31 „ 22 „
„ Schmidarbeit . . .	8 „ — „
„ Glaserarbeit . . .	4 „ 36 „
„ Anstreicherarbeit . . .	5 „ 40 „

somit sämtliche Meisterschaften 262 fl. 48 fr.

Das Vorausmaß, der Kostenüberschlag, der Bauplan und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich, so wie auch am Tage der Licitation hieramts eingesehen

werden. Die Licitationslustigen werden hiemit zu erscheinen eingeladen. — K. K. Bezirks-Obrigkeit Michelstetten zu Krainburg am 2. September 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1538. (2) Nr. 1144.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 18. Mai 1843 Hs.:Nr. 186 testato verstorbenen Kaislers Leopold Toporisch, vulgo Poldo, aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen gedenken, haben solche bei der auf den 3. October 1843, Früh 9 Uhr vor diesem Bezirke angeordneten Liquidations-Tagung so gewiß entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten anzumelden, als sie sonst die Folgen des §. 8. 4 a. b. C. B. sich selbst zuzuschreiben mögen. — K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 24. August 1843.

3. 1536. (2) Nr. 3385.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 9. Mai d. J. zu Brod verstorbenen Georg Mese, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben am 13. October l. J., Vormittags 9 Uhr sogleich bei diesem Bezirke zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenß sie sich die Folgen des §. 8. 4 a. b. C. B. zuzuschreiben haben würden. Bezirksgericht Haasberg am 5. August 1843.

3. 1520. (3) Nr. 1655.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach, als Realinstanz, wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Maschel von Planina, wider Johann Kobi, wegen schuldigen 234 fl. 7 kr. c. s. c., von dem löbl. Bezirksgerichte Haasberg in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Stein liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 97 dienstbaren, gerichtlich auf 975 fl. 40 kr. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube gewilliget, und es seyen hiezu in Folge Ersuchschreibens des löbl. Bezirksgerichtes Haasberg von diesem Gerichte 3 Feilbietungstagungen, als, auf den 12. October, 13. November und 14. December l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Stein mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 2. August 1843.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1574. (1) Nr. 269. Merc.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantils und Wechselgerichte in Krain, wird der Johanna Zailer mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Gustav Heimann Klage auf Zahlung einer Wechselforderung pr. 200 fl. C. M. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber ihr, Johanna Zailer, aufgetragen wurde, binnen 24 Stunden die Zahlung zu leisten, oder die allfälligen Einwendungen zu überreichen. Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Johanna Zailer, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Verteidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Dvornik als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Dvornik, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 9. September 1843

3. 1573. (1) Nr. 270.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantils und Wechselgerichte in Krain, wird dem Anton Zailer mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Gustav Heimann Klage auf Zahlung einer Wechselforderung pr. 200 fl. C. M. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber ihm, Anton Zailer, aufgetragen wurde, binnen 24 Stunden die Zahlung zu leisten, oder die allfälligen Einwendungen zu überreichen. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Anton Zailer, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Verteidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Dvornik als Curator

bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Anton Zailer wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Dvornik, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 9. September 1843.

Neuliche Verlautbarungen.

3. 1582. (1) Nr. 8329 VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer und des Gemeindefuzschlages von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1844, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsaufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1846, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und die diesfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem 10% Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis inclusive 29. September 1843 versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlusstermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte über-

reicht werden, und welche nicht mit dem 10% gung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letzteren dem Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung.

Für die Hauptgemeinden	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrufspreis für							
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstm.				Fleisch			
				Verzehr. Steuer		5% Gemeinde-Zuschlag		Verzehr. Steuer		5% Gemeinde-Zuschlag	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
Umgebung Laibachs	Umgebung Laibachs	dreißigsten September 1843	f. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach am Haupt-Platz Nr. 297.	19650	—	982	30	4374	—	—	—
<p>Umggebung Laibachs: Ischernutsch, Sallod, Dobraine, Strobelfhof, St. Weith, Zwischenwässern, Bröst, Schelimle</p>				<p>daher zusammen vier und zwanzig Tausend vier und zwanzig Gulden M. M. und der pro 1844 vom Wein bewilligte 5% Zuschlag mit neunhundert achtzig zwei Gulden 30 Kr. M. M.</p>							

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl

bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem f. k. Finanzwach-Commissär in Laibach eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 14. September 1843.

S. 1552. (3)

Nr. 31.

Schulen = Anfang.

Von Seite des f. k. Lyceal-Rectorates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zum glücklichen Beginne der öffentlichen Studien für das bevorstehende Jahr 1843/44 auf den 3. des künftigen Monats October um 10 Uhr Vormittags die Abhaltung des feierlichen Hochamtes mit Anrufung des heiligen Geistes in der hiesigen Domkirche bestimmt ist; worauf am 6. desselben Monats die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang nehmen werden. — Laibach den 12. September 1843.

dieses Gewerbes, an ein mit dem dießfälligen obrigkeitlichen Befugnisse versehenes Individuum, wird am 26. d. M. Nachmittags um 3 Uhr hierorts eine öffentliche Licitation gehalten werden. — Die Bedingungen liegen zur Einsicht bereit und alle Unternehmungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Licitant eine Caution pr. 50 fl. zur Licitations-Commission zu erlegen haben werde. — Inspection der krainisch-ständischen Realitäten im Amts-locale des f. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibachs am 17. September 1843.

S. 1585. (1)

Nr. 155.

Vermiethung

der Traiteurie-Localitäten im ständischen Redoutengebäude zu Laibach. — Zur Vermiethung der Traiteurie-Localitäten im ständischen Redoutengebäude zu Laibach, von Michaeli d. J. angefangen, mit dem Rechte und der Verpflichtung zum ordentlichen Betriebe

Vermischte Verlautbarungen.

S. 1556. (2)

Vom Schulgebäude gegenüber, Nr. 288 im ersten Stock, werden studierende Jünglinge in Quartier und Kost aufgenommen, wo für strenge Ordnung und Reinlichkeit gesorgt wird, und selbe in jeder Hinsicht gute Verpflegung und auch Gelegenheit finden, sich die italienische Sprache anzueignen.

3. 1517. (2)

B e k a n n t m a c h u n g.

In der gräflich von Christalnigg'schen Baumschule zu Meißelberg, im Bezirke Maria Saal nächst Klagenfurt, sind dermal und auch sonst alljährlich im Herbst und Frühjahr in nachstehenden Sorten mehrere Tausend vollkommen erstarkte und gesunde Obstbäume zu haben, als:

Apfelbäume à 20 fr. C. M. loco Meißelberg:

Nro.

- 1 Tiroler Rosmarin-Apfel.
- 2 Große Kafelreinetz.
- 3 Weißer Winter - Calvil.
- 4 Englische Winter - Goldparmen.
- 5 Naschanzger.
- 6 Wisflinger Wirtschaftsapfel.
- 7 Rother Herbstcalvil oder Himbeerapfel.
- 8 Prinzess Robele.
- 9 Rother Spigapfel.
- 10 Zwiebelapfel.
- 11 Slavonischer Herzapfel. Wirtschaftsapfel.
- 12 Gräfensteiner.
- 13 Harlemer Reinetz.
- 14 Virginischer Rosenapfel.
- 15 Gelber rotgestreifter Herbstcalvil.
- 16 Selbe englische Reinetz.
- 17 Rother Herbstcalvil.
- 18 Braunschweiger Milchapfel.
- 19 Französische Edelreinetz.
- 20 Rother Wintercalvil.
- 21 Karmeliter - Reinetz.
- 22 Graue französische Reinetz.
- 23 Orleans Reinetz.
- 24 Garmin - Calvil.
- 25 Gestreifter - Mustatcalvil.
- 26 Alantapfel.
- 27 Winter - Postoph.
- 28 Gelber Winterkathäuser.
- 29 Rother Gulderling.
- 30 Gelber englischer Goldgulderling.
- 31 Englischer Winterquittenapfel.
- 32 Rother Winterkranapfel.
- 33 Polnischer Moranki, oder polnischer Zimetapfel.

Nro.

- 34 Meyers weißer Wintertaubenapfel.
- 35 Großer gestreifter Winteräubling.
- 36 Französischer Rosenapfel.
- 37 Rother Liebesapfel.
- 38 Rother Avollo.
- 39 Calvilartiger Winterrosenapfel.
- 40 Rother Cardinalsapfel.
- 41 Blutrother Wintercardinal.
- 42 Königliche Reinetz.
- 43 Goldpeping
- 44 Grüne Reinetz.
- 45 Saurer Winterrambour, Wirtschaftsapfel.
- 46 Selbe Zuckerreinetz.
- 47 Wahre weiße Herbstreinetz.
- 48 Goldgelbe Sommerreinetz.
- 49 Walliser Limonienpeping.
- 50 Franklins Goldpeping.
- 51 Weiße normännische Winterreinetz.
- 52 Reinetz von Clareval.
- 53 Reinetz von Mildenburg.
- 54 Greeles Quittenreinetz.
- 55 Diels Reinetz.
- 56 Köstliche von Rew.
- 57 Muskat-Reinetz.
- 58 Bazeloner Parmene.
- 59 Diger Mandelreinetz.
- 60 Loaus Parmene.
- 61 Triumph Reinetz.
- 62 Französische Goldreinetz.
- 63 Holländische Goldreinetz.
- 64 Königlicher rother Kurzstiel.
- 65 Großer rheinischer Bohnapfel.
- 66 Toffentapfel.
- 67 Präziose Reinetz.

Birnbäume pr. Stück 24 fr. C. M. loco Meißelberg:

Nro.

- 1 Kaiser- oder grüne Butterbirn.
- 2 Herbstbergamotte.
- 3 Forellen-Birn.
- 4 Wahre Winterbergamotte.
- 5 Hermansbirn.
- 6 Salzburger.
- 7 Calwas.
- 8 Sommer-Verlen.
- 9 Firguleß.
- 10 Jacobsbirn.
- 11 Isampart.
- 12 Speckbirn zur Wirtschaft.
- 13 Diels Butterbirn.
- 14 Napoleons-Butterbirn.
- 15 Bergamotte.

Nro.

- 16 Grüne Sommer Magdalen.
- 17 Parfümirte Herbstbirn.
- 18 Lansae des Quittinge.
- 19 Jaminete.
- 20 Harelen ponts Winterbutterbirn.
- 21 Winter - Sylvester.
- 22 Grüne Winter - Herrnbirn.
- 23 Preuß Goldmar.
- 24 Mannabirn.
- 25 Gute graue Sommerbutterbirn.
- 26 Englische lange grüne Winterbirn.
- 27 Wahre Stuttgarter Grischirlenbirn.
- 28 Sächsische lange grüne Winterbirn.
- 29 Amboise Herbstbutterbirn.
- 30 Hardenpots Winterbutterbirn.

Nro.

- 31 Kaiser Alexander.
- 32 Kronprinz Ferdinand von Oesterreich.
- 33 Köstliche von Carneu.
- 34 Calomas köstliche Winterbirn.
- 35 Franz I.
- 36 Hardenpots Leckerbissen.
- 37 Prinzessin Marianna.
- 38 Französische süße Muscatellerbirn.
- 39 Roueslet von Rheims.
- 40 Wahre gute Louise.
- 41 Birn von Fusolu.

Dann italienische Pappeln pr. Stück 10 fr.
C. M. wie oben.

Briefe und Geldeinsendungen werden portofrei erbeten. Auch ist man erbetig, die bestellten Bäume nach Klagenfurt gegen Vergütung des Fuhrlohnes zu stellen.

Johann Hohenegger,
Gärtner.

3. 15.5. (3) Nr. 2600.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Mantel von Niedermösel, als Uebernehmer des Georg Jonkerschen Verlasses von Niedermösel, in die executive Feilbietung der, dem Michael Kump gehörigen, in Schlechtbühel gelegenen $\frac{3}{8}$ Urb. Hube sub Cons. Nr. 1, des vorräthigen Heues und Strohes, wegen schuldigen 47 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 3. October, 2. November und 2. December 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Schlechtbühel mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten und letzten Tagfahrt unter dem erhobenen Schätzungswerthe pr. 550 fl. C. M. und das Heu und Stroh nur gegen bare Bezahlung werde hintangegeben werden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisage verständiget, daß der Grundbuchextract, Schätzungprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 29. August 1843.

3. 15.7. (3) Ederer, Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete wünscht täglich aus freier Hand sein eigenthümliches Haus Nr. 133 sammt realer Ederergerechtfame und den drei zugetheilten Lustgrundstücken, dann dem eigenthümlichen Obst und Wurgarten von 2384 Quad. Klafter besser Glebe, und dem zum immerwährenden Genusse verliehenen bürgerl. Mahdantheil in der Willacher vorstadt zu St. Veit in Kärnten, pr. 5200 fl. zu verkaufen, worauf 2000 fl. zu 5% verzinsel liegen bleiben können.

Liebhaber dessen belieben sich durch portofreie Briefe bei dem Eigenthümer in seinem zweiten

Hause Nr. 79 in der Stadt St. Veit zu verwenden.
Stadt St, Veit am 16. August 1843.
Joseph Zech.

3. 1588. (1)

Möbel = Licitation.

Am 26. September 1843 um acht Uhr früh werden im Hohn'schen Hause am Hauptplatze im dritten Stocke mehrere Zimmer-Einrichtungsstücke, als: Sofa, Sessel, Tische, Secretäre, Betten, dann Nacht-, Wasch-, Commode-, Häng-, Credenz- und Speisekästen, gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

3. 1584. (1)

Große Licitation.

Am 1. October l. J. werden in dem Hause des Gefertigten zu Marburg 26 Stück bisher zum Postdienste verwendete Pferde sammt Geschirr im öffentlichen Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung dem Meistbietenden überlassen werden. Auch werden daselbst mehrere vierfüßige Kaleschen, wie auch andere, bisher zur Posthaltung verwendete Utensilien an die Meistbietenden hintangegeben werden.

Zu dieser Veräußerung macht der Gefertigte seine ergebenste Einladung an alle Kauflustigen, insbesondere an seine verehrten Herren Collegen.
Marburg den 14. September 1843.

Alois Edl. v. Kriehuber.

3. 1585. (1)

Freier Verkauf

eines großen Hauses in der Kreisstadt Marburg, in welchem bisher die Poststallgerechtigkeit betrieben wurde, und welches vermöge seiner Bestandtheile auch vorzüglich zu einem Einkehrwirthshause geeignet wäre.

Nähere Auskunft darüber ertheilt der Eigenthümer desselben entweder auf mündliche Anfragen oder frankirte Schreiben.

Alois Edl. v. Kriehuber.